

Jahresbericht 3G 21/22

iPads

Die iPads bekamen wir am ersten Tag, die Lehrpersonen waren anfangs glaube ich ein wenig überfordert und kamen nicht so zurecht. Jetzt aber gegen Ende wurde es immer besser und sie wurde immer mehr vertraut. Das Arbeiten mit iPads finde ich sehr gut und man hat viel weniger Papier. Andrej

Nach diesem Jahr dürfen wir sie behalten für 75.- Ich freue mich, dass wir jetzt endlich unbegrenzt aufs Internetzugriff haben und auch Spiele runterladen können. Céline

Die iPads haben wir schon in der 2. bekommen, aber wir durften sie erst nach den Sommerferien benutzen, ich glaube das wir bis jetzt haben wir nur Drei oder Vier Blatt Papier genutzt haben aber dafür das ständige Aufladen und E-Mail checken aber das schlimmste war, wenn man sich am Abend erinnert das man noch eine Aufgabe hat, aber das iPad sich nicht mehr mit dem Internet verbindet. Amir

OL

Am Morgen hatten wir ganz normal Schule. Am Nachmittag fand der OL für alle statt. Alle Schüler/innen hatten einen anderen Zeitpunkt, damit nicht alle gleichzeitig starten. Erica

Am Donnerstag war der Schul-OL. Dieser fand am Nachmittag statt. Der Start war nicht in der Schule, sondern im Oberdorf. Die Primarschüler waren da auch anwesend, hatten aber eine andere Route. Ich hätte lieber die Route von den Primarschülern gerannt, als unsere. Die verschiedenen Posten waren im ganzen Dorf. Ich rannte und lief mit Raffael Loser auf den 2. Platz. Der OL war gut, weil wir nicht richtig Schule hatten, aber motiviert war ich nicht. Cedric

Basketballnacht

Céline, Varinja und ich haben auch mitgespielt und unser Team hiess "Die Dinos".

Wir hatten drei Spiele und zwei davon haben wir gewonnen. Erica

Basel

Am Dienstag ist die ganze 3. Sekundarstufe nach Basel gereist und haben dort die Goya Ausstellung angesehen oder sind ins Kulturmuseum gegangen. Ich habe das Kulturmuseum besucht. Wir hatten dort einen kleinen Workshop, in welchem wir ein Stein bemalen durften. Danach durften wir noch etwas durch den Weihnachtsmarkt und die Stadt schlendern. Auf den Weihnachtsmärkten war alles hübsch beleuchtet, was ihr sehr gut gefallen hat. Carla

Wo wir in Basel ankamen, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, für den Besuch im Museum. Da unsere Gruppe noch ein bisschen früh dran war, gingen wir mit Herr Barth ein bisschen durch Basel spazieren. Wo die Ausstellung fertig war, durften wir alleine in Basel sein. Dort gab es glaube ich etwa zwei Chlausmärkte. Später war der Treffpunkt am Bahnhof und wir fuhren alle gemeinsam nach Hause. Erika

Wir fuhren mit dem Zug nach Basel. Zuerst besuchten wir mehrere Museen. Man konnte wählen, welches Museum man besuchen wollte. Vom Hören her fand ich die Museen nicht spannend. Nach dem Besuch bei diesen Museen konnten wir uns frei bewegen. Das Ziel war es, die drei Weihnachtsmärkte anzuschauen. Anwiah, Remo, Raffael und ich gingen zuerst in den McDonalds. Das hat uns gefreut. Wir waren nur bei einem Weihnachtsmarkt, weil andere gesagt haben, die anderen wären nicht spannend. An diesem einen Markt gab es einen Messerstand und ich kaufte ein Victorinox Hunter und ein Opinel. Der Ausflug war cool. Schade war nur, ich konnte nicht mehr in das Training am Abend. Cedric

Gegen Ende mussten wir nach dem alleinigen Rundgang wieder am Bahnhof auf dem Gleis sein und wer hätte es gedacht: Celine, Erica und ich verliefen uns einfach halb und sind in die komplett falsche Richtung gelaufen. Julia

Wir fuhren mit der Schule nach Basel. Dort waren drei verschiedene Klausmärkte gewesen. Es gab so viele Sachen, die man kaufen konnte. Vor allem gab es viele Fressstände. Ein Stand verkauft viele verschiedene Messer und ich habe mir ein ganz kleines Messer für den Schlüssel gekauft. Aleandro

Weihnachtsanlass

Wir haben mit Fackeln einen Spaziergang um den Hüttwilersee gemacht. Der Weg war zum Teil sehr matschig. Am Schluss haben wir uns alle in der Hüttwilerbadi getroffen und mussten noch ein paar Rätsel lösen. Danach sind wir zurück zum Schulhaus gelaufen und hatten dann Weihnachtsferien. Carla

Legendäres Fussballspiel

An diesem Tag lief es im Klassenturnen ganz anders zu und her. Herr Barth war sogar ziemlich beeindruckt, wie gut die Mädchen mitmachten. Wir spielten echten Fussball und es war wirklich ein klasse Match. Anwiah

Känguru der Mathematik

Dieses Jahr war Mathe Känguru viel schwere als letztes Jahr. Varinja

30 h-Projekte

Die wahrscheinlich aufwendigste Aufgabe in der ganzen Laufbahn der Schulgeschichte, das 30-Stunden Projekt. Die Überlegung bis hin zum fertigen Produkt, war aufwendig, steinig und mühsam, doch das Endergebnis lohnte sich. Ich machte zwei Kleider, einmal ein oranges für den Sommer und ein langes rotes. Die Präsentation war Nervenkitzel pur, vor allem bei den ersten Eltern, denen man das Projekt vorstellen musste. Doch man fand relativ schnell seine Routine und dann lief alles wie Butter. Ich zog vorwiegend Frauen an, die äusserst fasziniert wirkten von meiner Arbeit. Ich fühlte mich wohl und merkte, dass ich definitiv den richtigen Job für meine Zukunft gefunden hatte. Sara

Wie auch die vorherigen Schülerinnen und Schüler, hatten auch wir ein 30-Stunden Projekt. Es gab ganz viele verschiedene Projekte. Die einen haben etwas gemalt, die anderen etwas genäht und wiederum andere etwas gebaut. Am 21. April hatten wir dann die Präsentation von unseren Projekten. Wir haben am Morgen alles vorbereitet und am Nachmittag kam die 1. und die 2. Sekundarstufe und haben unsere Projekte angesehen.

Am Abend kamen dann die Eltern und man merkte, welche Eltern sich für das Projekt interessiert haben und welche nicht. Carla

Dieses Jahr fand für die 3. Klässler die Projektarbeit statt.

Das hat mir in diesem Jahr am besten gefallen, weil es viele verschiedene Projekte zum Anschauen gab und sich jeder viel Mühe dabei gemacht hat.

Dazu mussten wir ein Fotojournal mit unseren Fortschritten und Zeitangaben führen.

Ausserdem bekamen wir von der Schule 100.- zur Verfügung gestellt. Céline

Corona Barth

Es begann die Woche, von der jeder gedacht hat, sie würde nie stattfinden:

Herr Barth hatte Corona und muss in Quarantäne. Ich konnte es am Anfang selbst nicht glauben, aber als ich dann ins Klassenzimmer kam und Frau Sommer vor mir stand, konnte ich so langsam begreifen, dass es tatsächlich stimmt. Julia

Schuldenberatung

Die Schulden Beratung wurde von 2 Frauen durchgeführt, diese erzählten uns wie man am besten keine Schulden macht, was es auswirken kann und für Folgen hat. Sie erzählte uns das jeder 10te Mensch etwa 82.000 Fr Schulden hat und nicht davon wegkommt. Es war sehr interessant, aber man wusste sehr viele Sachen schon. Andrej

Schulball

Die Nervosität war gross, es war der erste und letzte Schulball, den die meisten haben werden. Die Dekoration war nicht schlecht und die Stimmung kam schnell in Schwung. Es waren praktisch alle anwesend, was das Ganze natürlich noch genialer machte. Es wurde getanzt, gelacht und geschwitzt. Dies funktionierte aber nur, da die Lieder auch dementsprechend gut waren. Persönlich etwas schade, dass es der einzige und letzte war. Schöne Erinnerung. Sara

Am 28.04.22 war der Schulball sowie auch mein Geburtstag. Das Thema war Neon. Fast niemand kam mit Neon, weil es schwierig ist ein Kleid zu finden. Es gab Spiele, bei denen man was gewinnen konnte.

Die Musik war toll, denn wir haben alle getanzt und gesungen. Varinja

Der Ball war noch ganz cool und hatte auch Spass gemacht. Erica

Es lief ordentlich Musik und es gab Getränke und Snacks wie Chips oder so. Es waren dort sehr viele Leute am Tanzen und die Frauen waren voll geschminkt gewesen. An diesem Abend hatte ich die Welt nicht mehr verstanden, denn fast alle Leute die da getanzt haben, hatten sich verhalten als hätten sie einen Promillewert von 3, obwohl sie kein Tropfen Alkohol getrunken hatten. Irgendwie war das nicht so meine Welt. Nils

Am Abend fand an der Sekundarschule Hüttwilen der alljährliche Schulball statt. Wer sich von dem Ball entfernte, durfte nicht mehr rein. Was ich schade fand, denn der Platz war nicht gross. Zuerst gab es ein kleines Konzert von den Bands der Schule. Ich holte mir eine Schüssel voller Snacks und genoss das Konzert. Es lief verschiedenen Musik. Musik, die man mochte und dann die andere Seite von den Musikgeschmäcker. Um 22:30 war dieser Anlass zu Ende. Auf der nach Hause fahrt erwischte ich mit meinem Lenker des Fahrrades einen Zaun aus Draht. Cedric

Wegen dem Covid-19 konnte der Schülerball die letzten zwei Jahre leider nicht stattfinden. Das nicht immer Schülerinnen und Schüler rein und raus gehen, kam man nur zwischen 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr rein. Nach 19:30 konnte man nur kommen, wenn man einen Tag vorhergesagt hat, das man später kommt. Die Regel mit dem rein und raus gehen fand ich nicht sehr gut, weil man sehr wenig Platz hatte. Es lief verschiedene Musik, zum Teil coole Musik und dann die andere Seite von den Musikgeschmäcker. Um 22:30 war der Schülerball zu Ende und wir sind nachhause gegangen. Remo

Am Donnerstag war unser letzter Schulball. Alle haben sich auf diesen Tag gefreut. Die Schulbänd ist beim Schulball aufgetreten. Die Mädchen kamen mit schönen Kleidern und die Jungs mit Hemden und Anzügen. Alle haben zur Musik getanzt und die zweit Klässler die das organisiert haben, haben auf dem Beamer Just Dance laufen lassen und viele - vor allem die Mädchen - haben mitgetanzt. Das Thema war Neon deswegen hatte jeder Leuchtstäbchen an. Danach gab es noch Preise für denjenigen, der am besten getanzt hat. Mir hat der Schulball sehr viel Spass gemacht. Aleandro

Projektpräsentation

Am 21. April war es so weit wir mussten unser Projekt, an dem wir mehrere Wochen daran arbeiteten, ausstellen. Viele Leute haben coole Sachen gemacht. Aleandro

Das Einrichten ging ganz gut. Erica, Celine und ich waren im Musikzimmer. Ich fand alle Projekte interessant. Am Schluss fanden wir es richtig cool, es hat sehr Spass gemacht. Varinja

Als niemand bei meinem Projekt war, wollte ich mich ein bisschen umschaun und genau dann kam jemand. Da ich nicht mehr da war, hat Amir dann einfach mein Projekt vorgestellt. Als Celine und Varinja das gemerkt haben, durfte Amir anschliessend einmal die ganze Reihe vorstellen. Julia

Die komplette Halle und auch auf dem Pausenplatz standen die Projekte, da jeder/e Schüler/in ein Projekt machen musste. Es kamen sehr viele Eltern und Geschwister. Man hatte ein Budget von 100 Fr sehr knapp, aber möglich. Diese bekam man gegen die Quittungen wieder bekommen. Andrej

Zuerst musste jeder seinen eigenen Platz aussuchen und sein Projekt dort aufstellen. Ich war neben Remo und Raffi, draussen vor dem PingPong Tisch. Den gefühlten ganzen Tag lang haben wir nichts gemacht ausser uns unterhalten oder mit den Traktoren rumfahren. Als die Eltern kamen ging es zur Sache, man wurde jede Einzelheit abgefragt. Anwiah

Meine Projektarbeit war eine Arcade (Kiste) aus Holz. In der Kiste hatte es einen Bildschirm und eine Xbox. Diese Xbox-Arcade Spruch sich unter den Kindern herum; nachdem alle Kinder das gehört haben, das sie hier spielen dürfen, sind sie alle wie eine Flutwelle über die Box eingefallen. Nach diesem Tag hatte mein Kontroller alle unbekannt und bekannten Viren und Bakterien eingesammelt. Die Turnhalle war voll mit Projekten eins davon war ein selbst gemachtes Pingu Videospiel, dass man auf einem Browser spielen konnte und viele weitere Ideen. Amir

Jede 3. Klasse muss ein Projekt erstellen, was ziemlich genau ein halbes Jahr in Anspruch nahm. Die ersten Lektionen waren Einführungslektion, da erfuhren wir genauer, was wir machen sollten. Wir konnten unser Projekt selbst aussuchen, was ich cool fand. Den nicht alle wollten nicht dasselbe machen, zum Glück. Den die Vielfalt der Projekte an der Ausstellung war gross. Es gab Tage, da wollte ich nicht am Projekt arbeiten und an anderen Tagen war ich top motiviert. Die Ausstellung war eine gute Idee, den wir mussten während den Schulzeiten aufstellen und hatten nicht den vollen Unterricht. Cedric

Als die Präsentation der Projektarbeiten angesagt war, mussten wir unser Projekt in die Schule mitnehmen um es dort den anderen Schüler/innen und Eltern zu präsentieren. Am Nachmittag kamen die Schüler/innen um unsere Projekte anzuschauen und am Abend kamen die Eltern. Ich brachte am Vormittag mein Pallet Sofa mit dem Hoflader in die Schule und stellte es einfach an einem geeigneten Platz ab, Fertig! Für mich war dieser Donnerstag wie ein freier Tag, denn ich musste einfach mein Palettsofa zu Hause holen und auf dem Pausenhof hinstellen. Den rest der Zeit, indem die anderen ihr Projekt noch aufstellen mussten, sass ich auf dem Sofa in der Sonne und genoss mein Leben. Nils

Heute Morgen hatten wir normal Schule. Vor und nach dem Mittag bekamen wir eine Lektionen Zeit um uns in der Turnhalle oder Draussen für die Präsentation der Projektarbeiten einzurichten.

In der Zeit als die anderen 3. Sekler ihre Stände einrichteten, putzten und polierten Raffael und ich unsere Traktoren. Nach dem Mittag waren Raffael, Anwiah und ich mit dem Einrichten fertig und gingen dann die anderen Projekte anschauen. Nach diesen zwei Lektionen einrichten, besichtigten die 1.- Und 2. Sekler unsere Abschlussprojekte. Nach einer Pause kamen noch die Eltern um unsere Abschlussprojekte zu besichtigen. Remo

Ukraine

Da es Krieg zwischen der Ukraine und Russland gab bekamen wir Besuch von ein paar Ukrainer die in unserer Schule Unterricht bekamen. Sie machten auch mit uns mit zum Beispiel im Sport. Céline

Work-Shop-Days

Körper und Hülle:

Das beste vom ganzen Tag war: Das selbst einwickeln mit durchsichtigem Klebeband. Alina und ich arbeiteten zusammen und umwickelte unsere Hände erstmal mit Klarsichtfolie ein, um unsere Haut vor dem Kleber zu schützen. Dann begann ein lustiges einwickeln, was wirklich spass machte. Alleinig das Aufschnneiden war das heikelste, da man nie genau wusste, ob man die andere Person jetzt mit aufschnitt oder nicht. Theoretisch gesehen war es mit den normalen Schulscheren nicht möglich, trotzdem fühlte es sich so an. Sara
In diesem Jahr hatten wir Projektstage bei verschiedenen Lehrpersonen. Zum Abschluss besuchten wir alle das Kino in Frauenfeld. Wir schauten eine Dokumentation. Céline
Die Workshops wurden über vier Tage ausgeführt, man konnte zwischen 20 Workshops 4 aussuchen, man musste 10 verschiedenen auswählen und bekam dann 4 zugeteilt, wo man arbeiten musste. Die Workshops wurden von verschiedenen Lehrpersonen geleitet. Andrej

Besuch der 6. Klassen

Am 8. Juni kamen die 6. Klässler zu uns in die Oberstufe einen Besuch machen. Ich und noch ein paar weitere Schülerinnen und Schüler haben dann, eine Gruppe genommen und sie ein wenig durch das Schulhaus geführt und ihnen erklärt, wo was ist. Carla
Carla und ich durften die 6. Klässler durch das Sekundargebäude führen und ihnen einen kleinen Einblick in den Unterricht gewähren. Ich fand es ziemlich cool, da...
1. Der normale Unterricht für uns zweimal ausfiel.
2. Wir auch mal in all die anderen Klassen hineinschauen konnten.
3. Weil wir ohne grosse Mühe die zukünftigen Neuankömmlinge sehen konnten.
Am amüsantesten jedoch war, als man in der eigenen Klasse angekommen war. Meine Klasse war auf einmal ganz schüchtern und bekam keinen geraden Gedanken hin. Selbst ich, die nicht an der Deutschlektion mitgearbeitet hatte, fand die Subjekte schneller als die anderen, was irgendwie echt frustrierend und amüsant zu gleich war. Auch interessant zu sehen war, was für Menschen dich kannten, ohne dass du sie kanntest. Sara

Sporttag

Mich erfreute der Sporttag zum ersten Mal im Leben, da ich im Kugelstossen eine neue Bestleistung erreicht hatte. Ich wusste zwar bereist, dass ich beim Üben 8.3 Meter weit kam, jedoch wusste und dachte ich nicht, dass ich auf ganze 9.16 Meter kommen werde. Sara
Dieses Jahr sollten die spiele am Nachmittag anders sein, weil wenn es Fussball oder Unihockey wäre, gibt es welche die das gut können. Das spiel, dass wir spielten, war Matterhorn. Varinja

Beim Kugelstossen war es eigentlich noch sehr lustig.

Am Nachmittag hatten wir Matterhorn und da hat man als Klasse gegen Klasse gespielt. Erica

Klassenlager in SteCroix 3EaG

Anwiah, Remo und Cedric waren singend und tanzend, mit Musik in der Hand, auf ihrem Balkon. Sie gingen ab und verbreiteten ihre gute Laune. Doch es dauerte nicht lange, wie

auch nicht anders erwartet, dass etwas Ungeschicktes passierte. Während die drei tanzten und sich das Leben gut gestalteten, hob Cederic ein Tüchlein auf, das Anwiah an der Hand traf und ihm sein Handy aus der Hand schlug. Mit einem lauten schmerzhaften Knall lag das Handy zerschmettert auf dem Boden und war nicht mehr funktionsfähig. Das Gelächter war gross und ich hatte das Glück, alles auf Video gehabt zu haben.

Beim Basketball-Spiel gab es eine Sensation. Frau Hagen spielte mit. Ich freute mich sehr, da sich herausstellte, dass Sie selbst noch extrem gut darin war. Es war ein amüsanter Spiel zwischen Weiblich und Männlich, dass dem absoluten Plausch diente.

Das Schwimmbad, das nur sieben Minuten von unserem Lagerhaus entfernt war, hatte eine angenehme Grösse. Zwei Becken, mit einer Wasserrutsche und einem Sprungbrett sowie ein Baby-Becken. Am amüsantesten war es, dass die Jungs sich davor fürchteten, in das gut gekühlte Wasser, hineinzuspringen. Waren sie einmal drinnen, waren sie genau sie schnell wieder draussen und fluchten verärgert.

Das Kochen am letzten Abend war ein stressiger aber echt erfolgreicher Abend. Carla, Nils, Aleandro und ich rockten die ganze Sache. Carla und ich bereiteten das Dessert zu, der ein wirklicher Gaumenschmaus wurde. Zwar war mein linker Arm nach dem Schöpfen gefühlt abgestorben, aber das Ergebnis lohnt sich. Nils kümmerte sich um das Schnitzel und Aleandro machte den Rest. Sara

Ich fand das ganze Lager sehr gut. Varinja

Am Abend gab es noch eine Fotosafari durchs Dorf. Am nächsten Tag wanderten wir auf den Chasseron und genossen die Aussicht wir wanderten danach wieder ins Dorf am Abend war ein Spielabend. Mittwochs besuchten wir einer Grotte in Vallorbe und am Nachmittag den Juraparc. Nachtessen gab es in Yverdon. Am Donnerstag besuchten wir die Asphaltminen in Val de Travers. Der Freitag war eher stressig wir mussten das komplette Haus von oben nach unten putzen und gingen dann nachhause. Wir gingen dann noch in Winterthur Bowlen. Andrej

Wir waren mit Herr Heubergers Klasse 5 Tage in dem Dorf SteCroix, im Kanton Waadt. Am Dienstag machten wir eine Wanderung auf den Chasseron. Die Wanderung auf den Berg war manchmal ganz schön anstrengend, aber die Aussicht teilweise wunderschön. Ich freundete mich richtig an mit den Bergen da oben und genoss die Natur, egal bei welchem Wetter.

Sonst unternahmen wir noch diverse Ausflüge durch das Dorf, in einen Tierpark gingen wir noch und in einer Asphaltmine waren wir auch. Wir besuchten sogar auch eine Badi, die ich sehr toll fand, denn das Baden war ein guter und kühler Ausgleich des heissen Alltages.

Sobald Nachtruhe war, durften wir auch nicht mehr aufs WC aber an diesem Abend musste ich so dringend, dass ich mir halt mit einer leeren Flasche aushelfen musste. Am

Freitagmorgen wurden dann die Zimmer und das ganze Haus geputzt, was mir jetzt nicht so Spass gemacht hat. Am Mittag sind wir dann abgefahren und sind in Winterthur noch Bowlen gegangen. Um Vier waren wir dann wieder zurück in Hüttwilen. Nils

Zuerst fuhren wir mit drei Kleinbussen zum Neuenburger See. Danach gingen wir mit dem Funiculaire auf den Chaumont. Oben angekommen gingen wir auf den Turm und die Aussicht war wunderschön. Das Haus war sehr gross und wir hatten ein Basketballfeld und ein Fussballfeld, das war sehr cool. Dann durften wir noch ins Freibad gehen. Am Abend konnten wir dann selbst entscheiden was wir machen. Um 09:00 begann die Wanderung auf den Chasseron. Beim Hinweg mussten wir etwa drei Stunden laufen. Nils und Ich waren immer weit vorne und deswegen konnten wir immer lange Pausen machen. Auf dem Berg assen wir zu Mittag und dann gingen wir wieder nach Hause.

Am nächsten Tag war viel los. Als erstes sind wir in die Tropfsteinhöhle gegangen. Sie war ziemlich gross. Danach gingen wir in den Tierpark dort sahen wir Bären und Wölfe. Es war sehr lustig den Bären zuzuschauen. Dann zum Schluss sind wir noch nach Yverdon. Dort

durften wir alleine rumlaufen und zu Abendessen. Ich ging mit Nils einen Döner essen. Es hatte einen Schiessstand dort durfte man gratis hin gehen und wenn man 20 Punkte erreicht hat, bekam man einen 10 Franken Gutschein von Manor. Natürlich habe ich es geschafft. Nils leider nicht. Aleandro

Anne Frank

Am Freitag 1. Juli gingen wir nach Zürich und haben dort im Landesmuseum die Ausstellung über Anne Frank angesehen. Es war sehr interessant, zu erfahren wie sich die Familie Frank im 2. Weltkrieg versteckt hat und wie sie an Nahrungsmittel kamen. Carla